



## Technische Information

# Glanzläufe infolge Auswaschungen von Netz- bzw. Verdickungsmitteln

Dispersionsfarben, Silikonharzfarben, Sol-Silikatfarben und deren Putze sind kurz nach dem Auftragen relativ wasserempfindlich. Man spricht von einer Löslichkeit der Hilfsstoffe oder Additive und einer damit verbundenen Regentropfenfestigkeit, wenn die Verdunstung von Wasser so weit fortgeschritten ist, dass eine Erweichung und eine eventuelle Quellung des Anstrichfilms nicht mehr möglich ist.

Das Phänomen der Läuferbildung ist allgemein bekannt und unsere aktuellen Laboruntersuchungen und Publikationen in der Fachliteratur zeigen, dass Glanzläufer herstellerunabhängig sind.

Die Läuferbildung wird in der Fachliteratur folgend beschrieben (z.B. Horst Rusam; Anstriche und Beschichtungen im Bauwesen; Fraunhofer IRB Verlag):

*„Auf getönten Fassadenanstrichen können nach der ersten Beregnung oder Tauwasserbildung weissliche, leicht glänzende Streifen (Ablaufspuren) auftreten. ... Die Läuferbildungen werden durch wasserlösliche Hilfsstoffe verursacht. In der Regel verschwinden die Läuferbildung innerhalb einiger Monate von selbst, da sie wasserlöslich sind und vom Regen abgewaschen werden.“*

Die modernen dunklen Farbtöne verschärfen die Thematik, weil einerseits die hellen Läufer Spuren auf der dunkeln Fassade besser sichtbar sind und andererseits die hohe Konzentration an Pigmentpasten die Läuferbildung begünstigt.

### Feuchtigkeitseinflüsse

Die Wasserverdunstung und die damit verbundene allmähliche Verfilmung hängen weitgehend von der relativen Luftfeuchte und von der Lufttemperatur ab. In warmen aber auch kühlen Jahreszeiten können deshalb vor allem bei dickschichtigen Dispersionsfarben, Silikonharzfarben, Sol-Silikatfarben und deren Putze noch nach mehreren Stunden oder Tagen durch Temperaturabfall oder Anstieg der Luftfeuchtigkeit Netz- oder Verdickungsmittel an die Oberfläche gelangen. Die Folge dessen sind sichtbare glänzende, klebrige Ablaufspuren, die in extremen Fällen gar einen weisslichen Salzbelag aufweisen können.

### Makel ohne schädliche Auswirkung

Diese Glanzläufe wirken sich nicht negativ auf die Qualität der Fassadenbeschichtung aus und führen auch nicht zu Folgeschäden. Besonders empfindlich sind intensive Farbtöne, da diese häufig grosse Mengen von Netz- und Verdickungsmitteln enthalten.



### Abbau durch die Witterung

Es ist empfehlenswert, die Fassade zu belassen, da nach wenigen Monaten, spätestens nach einem Jahr diese Glanzläufe im Regelfall automatisch durch die Witterung abgebaut werden.

Steht eine ausreichende Bewitterung nicht zur Verfügung (Dachüberstand, lange Trockenphasen, geringe Regenmengen, wetterabgewandte Fassadenseiten) können die Spuren verbleiben. Glanzläufe können grundsätzlich mit Wasser abgewaschen werden. Es ist darauf zu achten, dass dies nur nach ausreichender Wartezeit und Durchtrocknung der Beschichtung, (ggf. mehrere Wochen oder Monate in Abhängigkeit vom Klima) erfolgt.

Es sollte jedoch davon abgesehen werden, da auf der frischen Fassadenbeschichtung dadurch eine weitere Auswaschung stattfinden kann.

Trat die Läuferbildung im Frühzustand auf, bevor die Filmbildung abgeschlossen war, können Streifen entstehen, die weder durch Bewitterung noch Abwaschen/Reinigung nicht zu entfernen sind. In diesem Fall muss die Fläche nochmals überarbeitet werden.

Einschlägige Informationen zu diesem Thema finden Sie im Buch von Horst Rusam, *Anstriche und Beschichtungen im Bauwesen*, Fraunhofer IRB Verlag, unter 5.1.20 «Streifen- bzw. Läuferbildungen auf Dispersions-Fassadenbeschichtungen» oder im BFS-Merkblatt Nr. 9, *Beschichtungen auf mineralische und pastöse Aussenputze*, unter 6.6 «Ausführung der Beschichtung», «Ablaufspuren».